

1

GUTSHAUS ÜSELITZ

Das Gebäude stammt aus dem 16. Jahrhundert und wurde mit einem Treppenturm erweitert



2

GUT RATTELVITZ

Hans-Christian Neuschild hat den ehemaligen Gutshof zum Ferienresort umgestaltet



3

GUTSHAUS JARNITZ

Die Hausherrin Ute Matthiesen betreibt im Erdgeschoss ein Atelier mit Laden



4

SCHLOSS SPYKER

Seit 1990 dient das Schloss als Hotel mit 32 Zimmern und Restaurant im Gewölbekeller



Wohnen wie die Adligen

In vielen Gutshäusern auf Rügen erahnt man die wechselvolle Geschichte der Ostseeinsel. Ein paar Tipps für stilvolle Ferien auch nach der Strandsaison

Christoph Ammann (Text) und Jacqueline Vinzelberg (Fotos)

Sie liegen versteckt hinter Alleen, thronen auf Hügelkuppen oder direkt am Wasser: Auf Rügen zählt man 170 Gutshäuser – vom stattlichen Bauernhof bis zum einstigen Herrschaftssitz. Die Gutshäuser kamen nach der Wende zurück in alte Hände oder fanden neue Besitzer. Viele wurden liebevoll restauriert und gehören auf Deutschlands grösster Insel zum unverzichtbaren touristischen Angebot. Wir haben vier sehr unterschiedliche Gutshäuser besucht.

1. Gutshaus Üselitz Von der Schiessbude zum Familienprojekt

Das Plätschern der Wellen und die Rufe von Wasservögeln dringen durch den Morgennebel. Sanftes Erwachen im Gutshaus Üselitz im Süden Rügens. Noch vor einem Dutzend Jahren wäre diese Geräuschkulisse nur ein ferner Traum gewesen. Das Gut lag weitab vom Wasser. Doch im Rahmen eines Renaturierungsprojektes wurde das Üselitzer Vorland nach neunzig Jahren wieder unter Wasser gesetzt. Man durchbrach einen Damm und flutete die Felder.

Aber auch in und ums Herrenhaus sah es einst völlig anders aus: Vom Mitte des 16. Jahrhunderts gebauten herrschaftlichen Gebäude standen nur noch die Aussenmauern. «Im Innern türmte sich Schutt,

das Dach war weg», erinnert sich Caspar Welbergen. Seine Eltern Astrid und Peter hatten die Ruine auf Erkundungsfahrten durch Deutschlands Osten entdeckt und 1999 gekauft. Zwar war Gut Üselitz bis 1968 bewohnt und wurde von der DDR-Regierung gar unter Denkmalschutz gestellt. Aber das hinderte die Bereitschaftspolizei von Stralsund und Bergen nicht daran, im Haus Schiess- und Detonationsübungen zu veranstalten. «Das überstanden auch die Kreuzgewölbe im Erdgeschoss nicht», konstatiert Clara Welbergen, Caspars Schwester.

Die Architektin zeigt im wiederhergestellten Parterre die restaurierten Relikte der Gewölbe. Das Erdgeschoss wird als stilvolle Event-Location vermietet, in den oberen Stockwerken haben die Welbergens sieben elegante Ferienwohnungen eingerichtet. Die Planung des Wiederaufbaus von Gut Üselitz und die Arbeiten am Haus dauerten lange. «Die ganze Familie glaubte daran, das Unmögliche möglich zu machen», sagt Clara. Interessant ist ein vorgeschobener Treppenturm, der über schmale Glaswände mit der Längsseite des Hauptgebäudes verbunden ist. Der Vorgänger des Turmes wurde zu DDR-Zeiten abgerissen. Die Kundschaft reist aus Deutschland, der Schweiz und Holland an. «Leute, die unser Haus als Basis für Rügen-Touren nutzen», sagt Caspar. Leute, die



Blick auf die Seebrücke

Das Travel Charme Kurhaus Binz erreicht bei weitem nicht die Jahrringe der Gutshäuser, aber die Geschichte des besten Hotels auf der Insel ist ebenso spannend und geprägt von steilen Aufstiegen und unsanften Enteignungen. Heute gehört das Luxushotel der Travel Charme-Gruppe und vereinigt mit dem alten Kaiserhof und dem rekonstruierten Kurhaus zwei Hotels unter einem Dach. «Das Kurhaus mit den drei Türmchen ist ein Wahrzeichen von Binz», sagt Generalmanager Roland Becker. 137 Suiten und Zimmer finden sich im Komplex, die meisten bieten eine prima Sicht auf die Binzer Bucht. Viele Leute kommen auch im Winter nach Binz, um den grossen Wellnessbereich zu geniessen oder die frische Seeluft zu erleben. DZ mit Frühstück ab 203 Euro; www.travelcharme.com

gerne vom Plätschern der Wellen, dem Rauschen des Schilfes und den Wasservögeln geweckt werden. www.ueselitz.de

2. Gut Rattelwitz Schleiereule und Spielscheune

Die Spielsucht des Constantin von Esbek-Platen, der in Monte Carlo ein Vermögen verprasste, war letztlich das Glück von Hans-Christian Neuschild: Seine Grosseltern hatten 1936 den Gutshof mit 500 Quadratmeter Wohnfläche aus der Konkursmasse des Hasardeurs erstanden. Über Umwege wurde Neuschild wieder Besitzer von Gut Rattelwitz, das er detailversessen zum Ferienresort mit sechs Wohnungen, Spielscheune und Wellnessbereich umgestaltet hat. Der pensionierte Vertriebsingenieur schaut vor Ort selber zum Rechten und freut sich, wenn die Gäste die Natur geniessen – zur von Neuschild eingerichteten Vogelbeobachtungsstation am Schahproder Bodden sind es nur 700 Meter. Der 70-Jährige hat auch ein Insektenhotel gebaut und kümmert sich um die Schleiereule im Transformatorenhäuschen.

Unter den Esbek-Platen wurde der Gutshof, der schon im 14. Jahrhundert urkundlich erwähnt worden war, übrigens um einen Kilometer und drei Höhenmeter versetzt und so vor Überschwemmungen geschützt. www.ruegen-ruhe-rattelwitz.de

3. Gutshaus Jarnitz Geben und nehmen unter dem Walmdach

«Nachdem ich meinen Mann kennengelernt hatte, stellten wir bald einmal fest: Wir lieben beide alte Häuser», erzählt Ute Matthiesen. «Wir fuhren durch Rügen, sahen das «Zu verkaufen»-Schild und renovierten 2002 Gut Jarnitz. «Die Ursprünge des eher schlichten zweistöckigen Gebäudes gehen aufs Jahr 1250 zurück. Lange war das Gut in Besitz des Klosters Bergen, später hausten Adelige hier. Zu DDR-Zeiten waren unter dem Walmdach bis zu fünf Familien untergebracht. Heute geniessen Ute Matthiesen und ihr Mann Harald Höfli das Haus im Zentrum der Insel – samt Garten und Wäldchen mit einem kleinen Stausee. Die Hausherrin betreibt im Erdgeschoss ein Atelier mit Laden, wo sie kunstvoll Karten bemalt, beklebt und vernäht. Im Dachgeschoss ist eine geräumige Ferienwohnung eingerichtet. «Wir haben sehr viel Liebe in Gut Jarnitz investiert», bekennt Ute Matthiesen, «aber das Haus hat uns auch viel wieder zurückgegeben». www.jarnitz.de

4. Schloss Spyker Königliches Geschenk und nackte Damen

Violinenklänge durchfluten die Bel Etage, an der Decke des Blauen Salons eröffnet sich der Zauber der griechischen Mythologie: Früh-

barocke Stukkateure hatten den «Entscheid des Paris» modelliert. Blickfang: die fantasievoll dekorierten nackten Damen in den Medaillons in den Ecken der Decke.

Die rekonstruierten und restaurierten Stukkaturen sind das Tafelsilber im Schloss Spyker in einem grossen Park am Jasmunder Bodden an der Westküste Rügens. Feldmarschall Karl Gustav Wrangel hatte nach treuen Diensten im Dreissigjährigen Krieg das Schloss mit den vier Türmchen als Belohnung von der schwedischen Königin Christina erhalten. Der hohe Militär liess Spyker mit Stukkaturen veredeln, die einmalig sind im gesamten Ostseeraum. Das Schloss beherbergte vermögende Adelige, Flüchtlinge und Gewerkschaftsmitglieder, seit 1990 dient es als Hotel mit 32 Zimmern und Restaurant im Gewölbekeller. Moderne Kunst sorgt für Ausrufezeichen im historischen Ambiente. «Wir betreiben bewusst kein Hotel für sehr gehobene Ansprüche», sagt Direktorin Ute Uthess. «Und wir wollen vermeiden, dass die Leute vor Ehrfurcht draussen bleiben.» www.schloss-spyker.de

Anreise: Mit Zug oder Mietauto ab Berlin oder Hamburg via Stralsund nach Rügen. www.ruegen.de

Die Reise wurde unterstützt vom Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern.